

Anzeige

Anzeige

Die ÜWAG wünscht Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Advents-
stunden, schöne Feiertage und alles Gute für das neue Jahr.

»»» [Klicken Sie hier!](#)

ENERGIE FÜR DIE REGION



osthessen-news.de



Meldung an einen
Bekanntesten senden



Druckversion

90 Jahre Firma SIMONMETALL: Vier Generationen Simon für "Ideen in Metall"

17.12.09 - TANN - Die Firma SIMONMETALL GmbH & Co. KG aus Tann (Rhön) Günthers blickt auf 90 Jahre Firmengeschichte. Weit über die Landkreisgrenzen hinaus ist das Unternehmen für "Ideen in Metall" bekannt. Bei SIMONMETALL werden seit Jahrzehnten Tore, Vordächer, Balkon- und Treppengeländer gebaut. Früher wurden diese Teile ausschließlich am Schmiedefeuer geschmiedet und mit schwarzem Lack



veredelt. Heute wird Stahl im Außenbereich auf jeden Fall feuerverzinkt und dann meistens pulverbeschichtet. Bei der Firma Simon wird neben dem Stahl vor allem Edelstahl verarbeitet, auf Wunsch mit Glas- und Holzelementen. Besonderen Wert legen die Simons auf ihre individuelle Verwirklichung der Kundenwünsche. „Es ist uns sehr wichtig, dass die von uns gefertigte Idee in Metall dem Kundenwunsch entspricht und eine Einheit mit dem Haus bzw. den Örtlichkeiten bildet“ sagt Ursula Simon. Auch künstlerische "Ideen in Metall" wurden in Günthers gefertigt, so zum Beispiel verschiedene Kunstobjekte auf den Kreiseln in Hünfeld und Mittelkalbach.

Firmen- und Familienchronik

Der Firmengründer Rudolf Simon (*1897-1982) aus Schachen bei Gersfeld ehelichte 1919 die verwitwete Anna Bräuning geb. Leubecher in Günthers und übernahm mit dieser Eheschließung die Geschicke der Dorfschmiede in Günthers. Er war gerade mal 22 Jahre alt. Das Ehepaar bekam zwei Kinder: Walter und Thea. Es wurden damals in der Schmiede von Rudolf Simon nicht nur Pferde beschlagen und Leiterwagenräder geschmiedet, sondern auch etliche neue Erfindungen als Deutsches Reichsgebrauchsmuster angemeldet, so z.B. der drehbare Blumenständer.

Rudolf Simon kennzeichnete alle seine Arbeiten mit einem Symbol, den Initialen „RS“ in einem Stern. Dieser Stern ist auch heute noch im Firmenlogo eingebunden. Bei einem aufmerksamen Spaziergang durch Günthers kann man diesem Stern begegnen, nicht nur an den Firmenkleidungen der Mitarbeiter und Fahrzeugen der Firma SIMONMETALL, sondern auch am Friedhofstor, am Brunnen des Dorfgemeinschaftshauses und am Haus „Alte Schmiede“, dem ehemaligen Simon-Anwesen und der heutigen Diakoniestation in Günthers. Außerdem war die Firma Rudolf Simon immer auch ein Ausbildungsbetrieb. Wie dazumal üblich wurden die Lehrlinge anfangs gegen Kost und Logis ausgebildet, d.h. am Mittagstisch der „Meisterfrau“ saßen nicht nur die eigene Familie, sondern im Laufe der Jahre auch viele, viele Lehrlinge.

Der Sohn Walter Simon (*1920-1984), meldet sich – gerade 19 Jahre alt - zu Beginn des 2. Weltkrieges freiwillig, damit sein Vater UK (unabkömmlich) gestellt werden kann. Damit war der Fortbestand der Firma Simon während des 2. Weltkrieges überhaupt erst möglich. Für die Eltern begann eine lange Zeit des Hoffens und Wartens. Ein Beispiel: Solange Walter im Krieg war, duldeten seine Mutter keine Radiomusik im Hause. Nach Krieg und Kriegsgefangenschaft kam Walter Simon äußerlich unverseht nach Hause zurück.

Der Krieg hatte für die Firma schon viele Einschränkungen gebracht, so z.B. wurden die Pferde eingezogen und die

Materialbeschaffung immer schwieriger. Aber die deutsch-deutsche Teilung und der nach und nach vollkommen unüberwindliche Zaun direkt hinter den Ortsgrenzen von Günthers bedrohten die Existenz des Betriebes massiv. Mit der Teilung Deutschlands fiel auch der Kundenkreis in Thüringen (ca. 75 %) weg und die Simons mussten mit drei Seiten Grenzzaun leben. Nur der unermüdete Einsatz und die Bereitschaft, auch viele Kilometer weit zu fahren, sicherten das Bestehen.

Walter Simon heiratete 1949 Emmi Bühner. Die Eheleute bekamen fünf Kinder: Rudolf, Bernhard, Brunhilde, Margarete und Martin. 1954 legte Walter Simon die Meisterprüfung ab. Die Firma wurde in Rudolf Simon & Sohn umbenannt und als OHG weitergeführt. Neben der Arbeit in der Schmiede wurden fünf Hektar Land bewirtschaftet. Walter Simons Schwerpunkt in der Firma waren der Verkauf und die Reparatur landwirtschaftlicher Geräte. In dieser Zeit wurde auch der Simonsche Wandreuter (zur Heuernte) patentiert.

Für Walter Simon waren die Ausbildung von Lehrlingen und das Engagement in der Innung selbstverständlich. So war der Besuch der Landesverbandstage lange Zeit der einzige Urlaub der Eheleute Walter und Emmi Simon. 1962 wurde außerhalb der Ortslage in Günthers mit dem Bau einer neuen Werkstatt begonnen. Mitten in dieser Bauphase erkrankte Walter Simon an den Spätfolgen eines Kriegseleidens. Diese Krankheit hat fortan sein Leben bestimmt und seine Kraft mehr und mehr aufgezehrt.

Der Enkel Bernhard Simon (*1952) hatte schon immer Spaß an handwerklicher Tätigkeit und am Ausprobieren technischer Möglichkeiten. Deshalb war er schon bald als Nachfolger für die Schmiede auserkoren. Bernhard Simon lernte im elterlichen Betrieb und legte 1975 die Meisterprüfung ab. Zunächst arbeitete er als Angestellter bei Rudolf Simon & Sohn. Die Krankheit des Vaters zwang ihn dann jedoch sehr früh in die Verantwortung. 1977 heiratete er Ursula Woditsch, die seither für den kaufmännischen Aufgabenbereich der Firma Rudolf Simon & Sohn zuständig ist. Offiziell übernahm Bernhard Simon am 1.1.1978 die Firma. In den Folgejahren wuchs die Familie – drei Kinder werden geboren: Christian, Daniela und Robert. Und auch die Firma vergrößerte sich: Zwei Werkstattbauten und eine stetig wachsende Zahl von Mitarbeitern. Bernhard Simon qualifiziert sich und den Betrieb mit dem Kleinen Eignungsnachweis gemäß DIN 18800 Teil 7 und der Erweiterung für nichtrostende Stähle nach DIN 17400 für die Ausführung zugelassener Schweißarbeiten. Die Reparatur und der Verkauf von Landmaschinen bei Rudolf Simon & Sohn werden aufgegeben. Bernhard Simons Herz schlägt für "Ideen in Metall". Wie einst der Großvater sucht Bernhard Simon immer wieder nach Lösungen für manchmal schier unmögliche Umsetzungen einer Metallkreation. Je schwieriger die Aufgabe, umso begeisterter der Chef. Bei jedem einzelnen Kunden ist Bernhard Simon stets bestrebt, eine individuell passende Idee in Metall zu finden, die sowohl dem Kundengeschmack als auch den vorgegebenen Örtlichkeiten entspricht.

Auch Bernhard Simon engagiert sich seit Jahrzehnten in der Innung, derzeit als stellvertretender Obermeister. 1991 gründet sich in Fulda der Arbeitskreis der Unternehmerfrauen und Ursula Simon wird Gründungsmitglied und 1994 Vorstandsmitglied. Die Besuche der Seminare und Tagungen bringen auch immer wieder neue Impulse in die Firma. So gibt es schon seit vielen Jahren bei SIMONMETALL ein festgeschriebenes Leitbild.

Der Urenkel Christian Simon (*1978) sorgt schon während der Schulzeit dafür, dass in der Firma Simon neue Technologien Einzug halten. Er führt das CAD-Zeichnen in der Firma ein und fortan werden Technische Zeichner beschäftigt, inzwischen auch zwei ausgebildet. Dank Christian Simons eigenhändiger Arbeit ist die Firma Rudolf Simon & Sohn seit dem Jahr 2000 auch im Internet zu finden – unter www.simonmetall.de. Nach Abitur, Zivildienst und Metallbauerlehre absolviert Christian Simon ein Studium zum Wirtschaftsingenieur und legt sein Diplom ab. In dieser Zeit lernt Christian seine Frau Yvonne Bruch kennen, die ebenfalls Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Beide arbeiten seit 2004 in der Firma mit. Die Geburten der beiden Töchter Leni (2007) und Emma (4.10.2009) sorgen dafür, dass Yvonne Simon sich derzeit vorrangig als Mutter engagiert.

Christian Simon verbessert permanent die innerbetrieblichen Abläufe und legt großen Wert auf die Selbstverantwortung der Mitarbeiter. Unter seiner Führung strukturieren sich die Betriebsabläufe und die Hierarchie in der Firma neu und werden so für die Zukunft ausgerichtet.

2005 wird aus Rudolf Simon & Sohn die Firma SIMONMETALL GmbH & Co. KG und zum Führungskreis gehören neben Bernhard und Ursula, Christian und Yvonne Simon auch der Metallbaumeister und Montageleiter Thomas Walter und der Fertigungsleiter Egbert Schmalz.

Den 90. Geburtstag feierte die Firma mit 35 Mitarbeitern, darunter sechs Lehrlingen. Insgesamt wurden bisher über 90 Lehrlinge ausgebildet. Gemeinsam mit diesem Team arbeitet die Familie Simon täglich neu an den hohen Zielen ihres Leitbildes: Mitarbeiter, die sich wohl fühlen arbeiten gerne und gut an der Umsetzung von "Ideen in Metall" für Kunden, die begeistert die Arbeit von SIMONMETALL weiterempfehlen. Dazu braucht es motivierte Mitarbeiter, die sich permanent weiterbilden und ein hohes Engagement des Führungskreises.

Anlässlich des 90. Geburtstages der Firma SIMONMETALL hat die Familie Simon eine besondere Idee, die der Tanner Stadtkirche zu Gute kommen soll: Für die immer wieder anstehenden Bauunterhaltungsmaßnahmen der Stadtkirche fehlt permanent das nötige Geld. Bernhard Simon ist seit über drei Jahrzehnten Mitglied im Bauausschuss und weiß deshalb genau um diese Situation. Der 90. Geburtstag wurde am 11. Dezember 2009 mit den Mitarbeitern im kleinen Rahmen anstelle eines großen Festes gefeiert. Unter dem Motto „Erhaltet die Stadtkirche“ verdoppelt die Firma SIMONMETALL alle bis zum 31.12.2009 zugunsten der Tanner Stadtkirche eingehenden Spenden - als Ausdruck des Dankes für 90 Jahre erfolgreiches und bewährtes, unternehmerisches Wirken. Jeder kann die Tanner Kirche unterstützen und spenden. Die Nummer des Spendenkontos für „Erhaltet die Stadtkirche“ lautet: 2001292 VR-Bank Tann (Rhön) BLZ 530 61230 Stichwort „Stadtkirche“ bzw. „SIMONMETALL“. Über die Verwendung des Geldes wird in den „Heimatlocken“ berichtet. +++

[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2009

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.